

# Zwei im Blick

Versöhnungsgemeinde · Bernogemeinde  
Gemeindebrief Juni 2020



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Gemeinden, liebe Nachbarinnen und Nachbarn.

Herzlich grüßen wir Sie aus den Kirchengemeinden Berno und Versöhnung in der Westregion Schwerin. Vor ein paar Wochen haben wir nicht geglaubt, dass wir Ihnen zum Sommer einen richtigen Gemeindebrief schicken würden. Was sollten wir schon ankündigen? Und worüber berichten? Aber dann kam eins zum anderen:

Wunderbare Stimmen von denen, die in den letzten Wochen zuhause Andachten gefeiert haben. Ein Artikel zum Pfingstfest. Eine Andacht natürlich, wie immer. Der Bericht zum neuen Namen der hoffentlich bald entstehenden Gemeinde in der Westregion. Und sogar ein Gottesdienstplan für die nächsten Wochen.

Als alles fast druckfertig war, haben wir gestaunt über dieses Leben mitten im Ungewissen. Und wir haben uns gefreut. Es war als hätten wir mit diesem Gemeindebrief ein kleines Stück Normalität in den Händen.

Wir hoffen, dass wir auch Ihnen mit diesem Gemeindebrief eine Freude in dieser besonderen Zeit machen. Und dass Sie in diesem Brief etwas spüren von der Verbundenheit, die bleibt.

Rufen Sie uns gerne an, schreiben Sie uns, wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt. Besuche sind im Moment besonders in den kleinen Wohnungen in der Weststadt nicht einfach. Aber wenn Sie einen Garten haben, ein Stück mit uns spazieren gehen oder sich auf einer Parkbank zum Gespräch treffen mögen, dann ist mehr möglich als es zuerst scheint. Und wenn es ganz wichtig wird, dann kommen wir natürlich auch zu Ihnen nach Hause.

Wir wünschen Ihnen einen Sommer, in dem Sie Verbundenheit spüren – mit den Menschen und mit Gott.

*Herzliche Grüße von Ihren Pastorinnen  
Anne-Kathrin Schenk & Konstanze Helmers*




# Pfingsten

Warum haben wir heute eigentlich frei? Es muss ungefähr in der sechsten Klasse gewesen sein, dass meine Freundin und ich uns das fragten, als wir an einem Pfingstmontag gemeinsam einen schulfreien Tag genossen. Da wir gerade im Dorf unterwegs waren, klingelten wir kurzerhand beim Pastor und fragten ihn, was man Pfingsten eigentlich feiert. „Die Ausgießung des Heiligen Geistes“ bekamen wir an der Tür zur Antwort. Wir bedankten uns artig und gingen weiter. Wirklich schlauer waren wir nicht. Was hat es nun also auf sich mit diesem Fest?

Das Pfingstfest geht auf eine biblische Geschichte zurück. Um die zu verstehen, muss man allerdings etwas davor anfangen, sozusagen bei einer Berg- und Talfahrt der Gefühle. Am Anfang dieser Berg- und Talfahrt steht eine große Traurigkeit und Leere. Jesus ist gestorben, hingerichtet am Kreuz. Verzweiflung macht sich breit bei denen, die zu ihm gehört haben. War Jesus doch nicht von Gott geschickt? War er kein Prophet, kein Retter? Aber sie hatten doch ganz sicher gespürt: In diesem Mann ist Gott nah, gegenwärtig, greifbar. Jetzt ist er begraben. Und mit ihm all die Hoffnungen, die Menschen auf ihn gesetzt hatten.


Nur langsam, zaghaft und dabei ganz wunderbar weicht die Traurigkeit einer großen Freude und Gewissheit. Frauen kommen vom Grab von Jesus und erzählen von einem Engel, der gesagt hat: „Er lebt!“ Die Menschen können es zuerst nicht glauben - wie auch? Aber dann begegnen sie Jesus selbst. Beim Fischen, beim Essen, auf dem Weg.



Die Bibel erzählt davon in wundersamen Geschichten. Vielleicht war es wirklich so, dass die Menschen damals Jesus ganz direkt und unmittelbar begegnet sind. Vielleicht war es auch anders. Worauf es ankommt, ist: Die Menschen erfahren, dass Jesus weiter in ihrer Nähe ist. Weil Gott ihn durch den Tod hindurch bewahrt hat.

Aber dann, so erzählt die Bibel, verlässt Jesus die Menschen ein zweites Mal. Wieder wird dies ganz wunderbar erzählt. Eine Wolke umhüllt ihn und er fährt hinauf in den Himmel. Nach der gerade erst geschenkten Gewissheit der Nähe auf einmal wieder Ferne. Jesus ist weg, die Freunde sind allein. Sie verkriechen sich in einem Haus, verrammeln Fenster und Türen und wollen niemanden mehr sehen.

Ein Häufchen verängstigter Leute - damit hätte die Geschichte des Christentums vorbei sein können, bevor sie richtig angefangen hat. Aber Gott sei Dank kommt es anders. Ein Wind, ein Brausen geht durch das Haus, in dem sich die Verzagten verkrümmelt haben, und über den Köpfen der Eingeschlossenen erscheinen Flammen. Oder anders gesprochen: Den Mutlosen wird Herz und Hirn durchgepustet, sie sind auf einmal wieder Feuer und Flamme, als sei in der Asche der Hoffnungslosigkeit die Glut der Gewissheit bewahrt gewesen. Und es brauchte nur einen Windzug, um die Flamme neu zu entfachen. Die Freundinnen und Freunde gehen aus dem Haus auf die Straße und erzählen, was sie erlebt haben: „Gott ist da. Jesus ist da. Er ist auferstanden. Er lebt.“ Diese erneute Gewissheit kommt nicht aus ihnen selbst heraus. Sie ist ihnen geschenkt. Gottes Geist hat sie ergriffen.




Wer Abschied, Tod und Trauer erlebt hat, kennt, was die Menschen damals erlebt haben. Dieses Auf und Ab zwischen tiefer Verzweiflung und tastender Gewissheit, zwischen Nähe und Ferne, Tränen und Freude. Zwischen Kraftlosigkeit und neuem Lebensmut.

Der Geist Gottes, der Heilige Geist ist kein Spukgespenst, kein Wonnepropfen aus der Flasche. Heiliger Geist ist die Kraft und die Energie, Geduld und Gewissheit die Menschen haben, wenn Gott da ist. Von diesem Geist erzählt die Bibel auf viele Arten, schon gleich auf der ersten Seite: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“ Später wird erzählt, wie Propheten vom Heiligen Geist ergriffen werden und Gottes Willen ansagen. Könige ziehen gestärkt vom Geist in den Krieg, Verzagten schenkt er neuen Mut, Übermütigen, die nur der eigenen Kraft vertrauen, wird der Geist genommen. Mal ist der Geist sanft und zärtlich, mal gewaltig und mächtig. Manchmal ist er ermutigend, manchmal flößt er Angst ein. Der Geist weht wo er will, man weiß nicht, woher er kommt und spürt ihn doch.

So vielfältig vom Geist Gottes in der Bibel erzählt wird - immer hat das Reden von Gottes Geist etwas damit zu tun, dass Gott in der Welt anwesend ist und dass Menschen das spüren. Der Heilige Geist ist die zärtliche und unbändige Kraft, mit der Gott in der Welt gegenwärtig ist und für Menschen erfahrbar wird. Verängstigte kriegen neuen Mut, weil sie Gottes Gegenwart spüren - das feiern wir zu Pfingsten.

Weil es ohne diesen Mut vielleicht nie zur Ausbreitung des Christentums gekommen wäre, nennt man Pfingsten auch den *Geburtstag der Kirche*.



*Pfingsten* bedeutet ganz einfach *fünfzig*, denn Pfingsten wird fünfzig Tage nach Ostern gefeiert. Und weil sich der Termin des Osterfestes nach dem Mond richtet, verschiebt sich auch der Termin des Pfingstfestes jedes Jahr.

In manchen Gegenden gibt es besondere Pfingstbräuche. Pfingstfeuer werden angezündet zur Erinnerung an das Feuer, das die Menschen damals ergriffen hat. Und weil es manchmal leichter ist, etwas mit dem Herzen zu verstehen, wenn das Auge auch etwas sehen kann, ließ man früher in manchen Kirchen von einem Loch in der Kirchendecke Blütenblätter oder auch Süßigkeiten auf die Gemeinde regnen.

Und dann gibt es noch den Pfingstochsen. In vielen Gegenden war Pfingsten der Tag, an dem das Vieh zum ersten Mal auf die Weide getrieben wurde. Dies geschah mit einem feierlichen Zug durch den Ort und über die Felder. In einigen Dörfern in Mecklenburg wurden solche Züge sogar von einem 'Hirtenkönig' und seinem 'Hofstaat' angeführt. Das kräftigste Tier im Zug, der Pfingstochse, wurde mit Blumen, Stroh, Bändern, Glocken und Kränzen geschmückt. Von diesem Brauch kommt auch die Redensart jemand sei herausgeputzt wie ein Pfingstochse.

Seit dem 4. Jahrhundert feiert man Pfingsten als drittes großes Fest im Kirchenjahr wie Ostern und Weihnachten an zwei Tagen. In alter kirchlicher Tradition wird Pfingsten sogar eine ganze Woche gefeiert, doch das hat sich in der evangelischen Kirche kaum gehalten. Der Pfingstmontag aber ist geblieben. Und frei haben die Kinder da immer noch.

## Gottesdienste in der Westregion

Wir freuen uns, dass wir wieder zusammen Gottesdienst feiern können und haben uns getraut, einen Gottesdienstplan zu machen. Alle Informationen gelten mit Stand vom 11. Mai. Mit Änderungen, auch in der Zahl der Teilnehmenden und der Regelung zum Singen, ist zu rechnen. Bitte fragen Sie nach oder schauen Sie auf unsere Internetseiten. Wir freuen uns auf Sie!

Im **Bernohaus** feiern wir donnerstags um 18.00 Uhr eine kleine Andacht ohne Gesang und bei möglichst vielen offenen Fenstern. Es können sieben Personen teilnehmen. Wenn Sie sicher sein wollen, dass für Sie Platz ist, melden Sie sich bitte telefonisch bei Konstanze Helmers an (0176 . 20039244). Der Gottesdienstraum ist dienstags und mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr zur persönlichen Einkehr geöffnet.

Der Abendgottesdienst **FeierAbend** findet im Juni in der Versöhnungskirche statt. Wer Lust hat, den Gottesdienst mit vorzubereiten, melde sich bitte bei Konstanze Helmers.

In **St. Paul** feiern wir jeden Sonntag um 9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der erlaubten Gottesdienstbesucher auch für größere Gottesdienste ausreichend ist. Singen ist nicht geplant, das Tragen eines Mundschutzes ist Pflicht. Die Kirche ist täglich außer sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

In **Lankow** feiern wir um 11.05 Uhr Gottesdienst mit Gesang auf der Wiese an der Kirche. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Dann können 20 Personen teilnehmen und der Gottesdienst findet ohne Gesang statt.

*Den Gottesdienstplan finden Sie auf der übernächsten Seite,  
ebenso optimistisch wie lückenhaft.*

## Besondere Gottesdienste und Andachten

### **Andacht im Bernohaus**

Jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

### **Musikalischer Gottesdienst am Pfingstmontag**

Am Pfingstmontag feiern wir um 18.00 Uhr einen musikalischen Gottesdienst in der Paulskirche mit kleinen Stücken von Telemann.

### **FeierAbend**

Freitag, 19. Juni, 18.00 Uhr, in der Versöhnungskirche Lankow  
Ruhiger Abendgottesdienst, vorbereitet von einem Team von Ehrenamtlichen, wie immer zum Monatspruch. Der lautet diesmal: „Gott, du allein kennst das Herz aller Menschenkinder“. Wenn Sie Lust haben, den Gottesdienst mit vorzubereiten, melden Sie sich bei Konstanze Helmers.

### **Familiengottesdienst zum Ende des Schuljahres**

Dieses eigenartige Schuljahr wollen wir mit einem Familiengottesdienst zum Abschluss bringen: Am Sonntag, 14. Juni, feiern wir um 9.30 Uhr in der Paulskirche. Der Gottesdienst wird gestaltet von Diakon Reinhard Sorge und Gemeindepädagogin Kerstin Blümel.

### **Familiengottesdienst zum Anfang des Schuljahres**

Am 9. August feiern wir um 11.05 Uhr in Lankow hoffentlich einen Gottesdienst zum Schulanfang. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

**ABENDMAHL** Wir suchen nach einer Form, in der wir in dieser Zeit gut zusammen Abendmahl feiern können. Wir informieren Sie, sobald wir wieder Gottesdienst mit Abendmahl feiern. Aus der Bernogemeinde senden wir gerne eine Ordnung für eine Abendmahlfeier zuhause zu.



# Gottesdienstplan für die Westregion

Andacht im Bernohaus jeden Donnerstag um 18.00 Uhr				
24.5.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Schenk	
31.5.	9.30	Paulskirche	Kuske Helmers	
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Schenk	
1.6.	18.00	Paulskirche	Helmers	Musikandacht
7.6.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Helmers	Kindergottesdienst
14.6.	9.30	Paulskirche	Sorge Blümel	Familiengottesdienst
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Schenk	
19.6.	18.00	Versöhnungskirche	Team	FeierAbend
21.6.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Helmers	
28.6.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Schenk	
5.7.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Schenk Helmers	
12.7.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche	Helmers	
19.7.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche		
26.7.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche		
2.8.	9.30	Paulskirche		
	11.05	Wiese Versöhnungskirche		

Änderungen sind wahrscheinlich. Bitte informieren Sie sich weiter. Danke.

# Weiter auf dem Weg zur Fusion

Die Gespräche zur Fusion der Kirchengemeinden Berno, St. Paul und Versöhnung sind durch die derzeitige Situation ins Stocken geraten, gehen aber jetzt weiter. Vielleicht erinnern sich manche, dass es für Gemeinden, die im Jahr 2020 fusionieren, eine hohe Fusionsprämie vom Kirchenkreis als Unterstützung gibt. Darum wollten wir ursprünglich bis zum 30. Juni über die Fusion entscheiden. Der Kirchenkreisrat hat die Frist verlängert, so dass wir nun bis zum 30. Juni 2021 Zeit haben für den Beschluss. Wir werden in den nächsten Wochen einen neuen Zeitplan erarbeiten.



## Musik zum Tag der Nachbarschaft

Am Freitag, 29. Mai wird in Deutschland der Tag der Nachbarschaft begangen. Da der Tag nicht wie geplant mit einem Fest im Nachbarschaftstreff Lessingstraße in der Weststadt gefeiert werden kann, hatte die Stadtteilmanagerin Petra Haacke eine ihrer vielen schönen Ideen: Sie hat verschiedene Gruppen gebeten, Musik im Stadtteil zu machen. Wenn wir vom Ordnungsamt die Erlaubnis bekommen zu proben, wird auch die Bernogemeinde zusammen mit dem Posaunenchor aus der Versöhnungsgemeinde dabei sein. Für weitere Informationen beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten des Stadtteiltreffs.

# Zusammen.

Gedanken zum Weiterdenken  
von Pastorin Anne-Kathrin Schenk

Vor Jahren habe ich einen Film gesehen: *Zusammen ist man weniger allein*. Das Schicksal bringt eine Hand voll Einzelgänger zusammen, sie knüpfen Verbindungen und erleben: Zusammen ist man weniger allein.



Wie sehr dieses 'Zusammen' jetzt fehlt. Zwei Armlängen Abstand halten, wenn man sich doch endlich wieder umarmen will. Manche trennt der Zaun um den Garten des Altenheims, andere trennen gar Ländergrenzen.

*Fürchte dich nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.* Dieser biblische Vers stand über dem Konfirmationsgottesdienst im letzten Jahr. Dort haben wir über die Zukunft gesprochen, die vor den Jugendlichen liegt, wie sie ihre eigenen Wege gehen werden und dabei gewiss sein können: Gott ist mit

mir unterwegs, in allem, was ich tun und lassen werde, wohin auch immer es mich verschlägt.

Dieses Jahr gibt es Pfingsten keine Konfirmationen, keinen großen Gottesdienst, kein Familienfest. Das ist sehr traurig. Und doch gilt auch jetzt: Gott ist mit uns unterwegs, in allem was wir tun. Und in dem, was wir nun lassen müssen.

Ich bin traurig, dass vieles Gewohnte und Liebgewonnene gerade nicht passiert. Zugleich bin ich dankbar für Schätze, die in dieser Zeit der Ein-

schränkung geborgen werden. Mir sind die Bilder des ersten Freiluft-Gottesdienstes im Herzen, den wir nach so vielen Wochen ohne Gottesdienst endlich feiern konnten. Wie schön war es auf der Wiese! Wie wunderbar war das gemeinsame Singen und Beten bei schönstem Sonnenschein. Wir haben erlebt: Gott ist auch außerhalb der vermeintlich heiligen Räumen zu finden. Das haben auch viele erlebt, die mit uns in den letzten Wochen die Andachten zuhause gefeiert haben. Wir waren nicht beisammen und konnten trotzdem spüren: Zusammen sind wir weniger allein.

Vieles ist noch immer unsicher. Beinahe jeden Tag gibt es neue Meldungen und Verordnungen. Einiges geht wieder, ganz anders als früher. Vieles geht aber auch nicht. Diese Zeit ist schwer auszuhalten, diese Zerrissenheit: Auf der einen Seite die Sorge und die Verantwortung den Menschen mit erhöhtem Risiko gegenüber - und auf der anderen Seite die Sehnsucht nach Gesellschaft, Beisammensein, nach miteinander leben.

*Fürchte dich nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott ist mit dir überall, wo du unterwegs bist.* Diese Worte will ich mir für diese Zeit ins Herz schreiben: Ich will handeln mit Besonnenheit und Vernunft. Doch ohne Angst, die mich lähmt. Und ich will die Zusage im Herzen behalten, dass Gott mit mir unterwegs ist. Ob zuhause oder bei youtube, ob auf dem Platz der Freiheit oder am Lankower See. Ob am Telefon oder beim Lesen des Briefes der besten Freundin.

Gott ist mit uns unterwegs und will uns nahe sein. Durch ihn, durch seinen Geist, sind wir auch jetzt verbunden, immer und überall. Mit Gott und durch Gott sind wir zusammen weniger allein.

*Herzliche Grüße! Ihre Pastorin Anne-Kathrin Schenk.*



Beim Gottesdienst auf der Wiese ist auch Platz für Zaungäste.

## Ein Name für die neue Gemeinde

Die Kirchengemeinden Berno, St. Paul und Versöhnung wollen fusionieren und suchen in der Hoffnung, dass aus diesem Wunsch auch Wirklichkeit wird, einen Namen für die neue Kirchengemeinde. Die geplante Fusion verschiebt sich nun zwar um einige Monate, die Namenssuche wollen wir aber trotzdem schon zum Ziel führen.

Es gab viele Ideen, zum Beispiel: Erlöser, Thomas, Frieden, Versöhnung, Trinitatis, Lukas, Bonhoeffer, Elisabeth, Immanuel, Jona, Ilse-Margrit-Kulow, Berno-Paul-Versöhnung, Bethel, Emmaus. Vielen Dank an alle, die einen Vorschlag gemacht haben!

Wir wollen einen Namen finden, den nicht nur eine vielleicht knappe Mehrheit gut findet, sondern einen, von dem möglichst viele sagen: Ja, mit diesem Namen kann ich etwas anfangen. Darum wollten wir keinen

Namen zur Auswahl stellen, der in einer Gemeinde oder auch in allen Gemeinden auf deutlichen Widerspruch stößt. Wir haben daher die vorgeschlagenen Namen hier und da im kleinen Kreis in den Gemeinden besprochen. Schnell wurde deutlich, dass es mehrere Namen gibt, die einigen gefallen, die meisten aber uninteressant finden. Dazu gehörten zum Beispiel Jona, Lukas und Bethel. Andere Namen hatten einen großen Fankreis, stießen aber gleichzeitig auf deutlichen Widerspruch, entweder in allen Gemeinden oder in einer Gemeinde oder einem Kirchengemeinderat. Dazu gehörten zum Beispiel Trinitatis, Ilse-Margrit-Kulow und Versöhnung. Am Ende blieben von der langen Liste zwei Namen, die einerseits deutliche Zustimmung fanden und gleichzeitig nirgends auf deutlichen Widerspruch stießen. Das waren Immanuel (das ist ein Name für Jesus und bedeutet: 'Gott ist mit uns') und Frieden. Darum bitten wir jetzt für diese beiden Namen die Gemeinden um ihre Meinung:

Friedensgemeinde / Ev. Luth. Friedenskirchengemeinde Schwerin

Immanuelgemeinde / Ev. Luth. Kirchengemeinde Immanuel Schwerin.

Dem Gemeindebrief liegt eine Postkarte bei, mit der Sie uns mitteilen können, welchen Namen Sie besser finden. Mitmachen können alle Gemeindemitglieder ab sieben Jahren. Bitte geben Sie die Postkarte bis Sonntag, 14. Juni, in einer der drei Gemeinden ab, gerne auch beim Gottesdienst. Sie können die Karte aus allen drei Gemeinden auch an die Bernogemeinde schicken, Wossidlostraße 2, 19059 Schwerin. Wenn die Karte in Ihrem Gemeindebrief fehlen sollte, schreiben Sie einfach Ihren eigenen Namen und die Gemeinde, zu der Sie gehören, auf eine Karte zusammen mit Ihrem Wunschnamen für die neue Gemeinde. Unter Berücksichtigung der Einsendungen werden die drei Kirchengemeinderäte den Namen der neuen Gemeinde beschließen.

Konstanze Helmers

# Gottesdienst am Frühstückstisch

In den letzten Wochen haben viele Menschen in unseren Gemeinden die kleinen Videoandachten aus der Westregion geschaut oder eine der verteilten Andachten gefeiert. Viele haben uns von ihren Erfahrungen geschrieben. Das hat uns sehr gefreut! Ihre Reaktionen zeigen: Gemeinde lebt in den Wohnungen und Familien. Wie schön, das zu wissen. Damit auch Sie sehen, wie lebendig Gemeinde ist, haben wir einige Reaktionen für Sie gesammelt:

„Meine Frau und ich haben die Gottesdienste aus der Paulskirche gemeinsam geschaut, noch am sonntäglichen Frühstückstisch sitzend,



auch mal schön! Beide Male haben wir nachher noch sehr angeregt miteinander gesprochen. Besonders haben mich die Bilder aus der Paulskirche fasziniert. Ich hatte schon immer mal Lust, mich während einer Predigt auf die Bank zu legen und das Gewölbe zu meditieren, habe mich bisher aber nie getraut. Herzliche Grüße von hinter dem Mundschutz!“

„Zum Gottesdienst werde ich noch nicht kommen. Ich möchte - wenn schon Gemeinde sich treffen darf - wenigstens singen können. So warte nicht nur ich auf hoffentlich baldige Erlaubnis. Umso mehr freute ich mich deshalb über den Segen aus dem Bernohaus.“

„Wie jeden Sonntag verlässlich Gottesdienst über Video auch heute! Wir konnten uns mittendrin fühlen. Einfach tröstlich!“

„Wie jeden Sonntag verlässlich Gottesdienst über Video auch heute!  
Wir konnten uns mittendrin fühlen. Einfach tröstlich!“

*Einem unserer wunderbaren Kameramänner haben wir nach den Aufnahmen den Altarstrauß geschenkt. Von seiner Frau kam diese Nachricht:*

„Die Freude zuhause war groß, als mein Mann den Altarstrauß mitbrachte. Ich war im Herzen gerührt und ergriffen, nun einen Teil der Kirche über die Ostertage zu Hause zu haben. Der Strauß ist prächtig und wunderschön. Schnell war uns beiden klar, dass wir diese Freude teilen und wachsen lassen wollen. Daher der Entschluss, den Strauß „frei“ zu geben. Heute habe ich ihn mit zu meiner Arbeit in die Helios Klinik genommen. In der Frühbesprechung habe ich alle Kollegen eingeladen, sich oder ihren Lieben eine Blume aus dem Strauß zu nehmen. Die Resonanz war überwältigend und ich möchte Sie mit dieser Mail daran teilhaben lassen. Wir alle werden Gott auch zuhause mit unseren Lieben finden und loben, aber die eine Tulpe mit etwas Grün bei uns auf dem Sideboard verbindet und macht Mut.“

*Die kleinen Andachten für zuhause haben es bis nach Australien geschafft. Hier zwei Reaktionen aus der Nähe:*

„Heute um 10 Uhr haben wir in der Familie die Andacht gefeiert, am Fenster mit unserem Blick auf das Schloss. Es war wirklich irgendwie ein sehr schönes Gefühl für uns. Nächsten Sonntag dann wohl auf ein Neues. Wir sind eine gute Gemeinschaft!“

„Am Sonntag beten wir in Schwerin gemeinsam. Dies ist eine großartige Idee, weil die Menschen Angst haben und die Stimme der Glocken und das Gefühl brauchen, dass sie nicht allein sind.“

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie die gedruckten Andachten für zuhause per Mail oder Post bekommen möchten. Wir freuen uns, wenn Sie uns sagen, ob wir weiter Videoandachten machen sollen, auch wenn jetzt Gottesdienste wieder gefeiert werden können.





Christiane Nowotzin-Roelefs und Ulf Rust beim Gottesdienst an der Versöhnungskirche

## Veranstaltungen in unseren Gemeinden

Manche fragen, wann die Veranstaltungen in unseren Gemeinden wieder beginnen. Die Antwort ist einfach: Wir wissen es nicht. Zusammenkünfte, die zur Aufrechterhaltung des Gemeindelebens wichtig sind, können stattfinden, zum Beispiel Kirchengemeinderatssitzungen und Dienstberatungen. Wir denken darüber nach, Veranstaltungen nach draußen zu verlegen, da dort die Ansteckungsgefahr deutlich geringer ist. Wann Veranstaltungen wieder stattfinden, entscheiden die Kirchengemeinderäte im Rahmen der geltenden staatlichen Verordnungen. Viele unserer Gemeindemitglieder sind älter, daher müssen wir alle Entscheidungen mit Bedacht fällen. Die Kirchenältesten und die Mitarbeitenden tragen im Moment eine hohe Verantwortung. Wir bitten Sie, dies durch Ihre Geduld zu unterstützen.

## Neuer Konfirmationskurs nach den Ferien

Nach den Sommerferien beginnt der neue Kurs zur Konfirmation der Gemeinden der Westregion. Die Treffen sind wöchentlich mittwochs im Gemeindehaus an der Paulskirche oder in Lankow in der Versöhnungskirche. Die Konfirmation soll Pfingsten 2022 sein. Der Kurs wird von Pastor Klaus Kuste aus der Paulsgemeinde geleitet. Eingeladen sind Jugendliche ab der 7. Klasse. Der Kurs soll am 9. September beginnen. Für den gleichen Tag ist auch ein Elternabend geplant. Infos bei Klaus Kuske (557660). Anmeldungen sind schon jetzt im Gemeindebüro möglich.

## Ausflug der Westregion am 12. September

Den Plan, am 12. September einen Busausflug der Westregion nach Dobbertin zu machen, haben wir nach langer Überlegung aufgegeben. Zu unsicher ist im Moment, ob wir fahren könnten. Die neue Überlegung ist jetzt, an dem Tag eine Wanderung in der Umgebung von Schwerin zu machen. Das enge Sitzen im Bus fällt dann aus und Freiluftveranstaltungen sind unproblematischer. Bitte halten Sie sich den 12. September frei. Wohin es genau gehen wird, erfahren Sie nach den Sommerferien.

## Stadtgottesdienst nächstes Jahr im Dom

Der Stadtgottesdienst, den wir sonst jedes Jahr im September feiern, findet in diesem Jahr nicht statt. Nächstes Jahr werden wir zusammen im Dom sein, der seinen 800. Geburtstag feiert.

## Konfirmation von Versöhnung und St. Paul im Oktober

Die Konfirmationen in unseren Gemeinden konnten wir leider nicht feiern. Nun wird ein neuer Termin im Oktober geplant. Wir werden Sie im nächsten Gemeindebrief informieren.

*Änderungen sind wahrscheinlich. Bitte informieren Sie sich weiter.*

# Neuigkeiten aus dem Team der Westregion

Die Anstellung von *Diakon Reinhard Sorge* in der Versöhnungsgemeinde wurde von 75% auf 100% erhöht. Er wird nun unter anderem Angebote für Erwachsene durchführen (siehe rechte Seite) und die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden verstärken.

*Pastorin Anne-Kathrin Schenk* in der Versöhnungsgemeinde nimmt vom 1. August bis 31. Oktober anlässlich des Schulbeginns ihrer zweiten Tochter Elternzeit, vorher hat sie ab dem 6. Juli Urlaub. Der Stellenumfang von *Pastorin Konstanze Helmers* in der Versöhnungsgemeinde wird für die Elternzeit von Frau Schenk von 25% auf 50% erhöht.

*Gemeindepädagogin Constanze Buck* aus der Bernogemeinde ist leider weiterhin krankgeschrieben. Sie bedankt sich herzlich für die Grüße aus der Gemeinde, über die sie sich sehr gefreut hat.

Ein halbes Jahr ist wie im Fluge vergangen: Die Probezeit von *Gemeindepädagogin Kerstin Blümel* in der Paulsgemeinde ist erfolgreich beendet und die Arbeit mit Kindern nimmt wieder Fahrt auf.

*Kantor Christian Domke*, bisher Kantor der Paulsgemeinde, wird zukünftig Kantor für die Westregion sein. Dazu wurden Stellenanteile aus der Versöhnungsgemeinde (25%) und der Paulsgemeinde (75%) zusammengeführt. Auch in der Bernogemeinde wird Christian Domke arbeiten, die Gemeinde trägt dafür jährlich 1000€ zur Finanzierung der Kirchenmusik in der Region bei. Anstellungsträgerin ist weiterhin die Paulsgemeinde. Das Aufgabengebiet wird in den kommenden Wochen konkretisiert. Die Anstellung von *Musiker Ulf Rust* mit 25% in der Versöhnungsgemeinde bleibt erhalten.

# Und was glaubst du?

## Offene Gesprächsabende zum Glauben

In letzter Zeit wurde ich häufiger gefragt, wie man mehr über den christlichen Glauben in seiner evangelischen Form oder allgemein über Glaubensfragen erfahren könne. Deshalb haben wir vor, in der Westregion künftig drei bis vier Gesprächsabende im Jahr anzubieten.

Es wird jeweils zu einem Thema eine kurze Einführung und Übersicht durch einen kundigen Referenten geben. Danach können Fragen an den Referenten gestellt werden. Die anschließende Diskussion in großer Runde bei Kaffee und Tee (oder auch Wein?) soll die verschiedenen Glaubensvorstellungen der Teilnehmer offen zum Ausdruck und Austausch bringen. Dieser offene Austausch von möglichst



vielen Meinungen und Blickwinkeln bietet die große Chance zur kritischen Auseinandersetzung und Schärfung der eigenen Meinung.

Beim ersten Gesprächsabend wird es um unterschiedliche Gottesbilder und Gottesvorstellungen gehen. Der Termin wird bekannt gegeben, sobald wir planen können. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich schon jetzt bei mir melden.

Ich freue mich auf euch! Reinhard Sorge, Diakon\*

\*Sie können sich trauen zu kommen,  
unser Diakon sieht normalerweise freundlicher aus.

# Willkommen im Pfarrhaus



Nach dem Pfarrstellenwechsel zu St. Paul ist Familie Kuske aus dem Pfarrhaus in der Gadebuscher Straße 145 ausgezogen und hat ihr neues Domizil an der Paulskirche bezogen. Zum Einzug von Familie Schenk wurde das Pfarrhaus renoviert. Nach zwölf Jahren war die Gelegenheit da, etwas größere Arbeiten in Angriff zu nehmen - was in Zeiten von Covid 19 nicht einfach war. Alle Fußböden wurden überarbeitet und die Räume bekamen einen hellen, freundlichen Anstrich. Auch die Fenster und Türen wurden überarbeitet

und die Küche wurde für einen Kucheneinbau vorbereitet. Familie Schenk freut sich auf ihr neues Zuhause. Der Garten wurde schon von den Kindern in Beschlag genommen und für Anfang Juni ist der Umzug geplant. Wir wünschen Familie Schenk für die Zukunft viel Freude in ihrer neuen Nachbarschaft.

Fred-Roland Papke

## Kirchendach

Die Ausschreibung der Arbeiten ist in eine zweite Runde gegangen, um eine größere Auswahl bei den Angeboten zu haben. Wir hoffen, dass die Arbeiten noch im Juni beginnen und wir bald wieder „ganz dicht“ sind.

# Spenden für Sacele

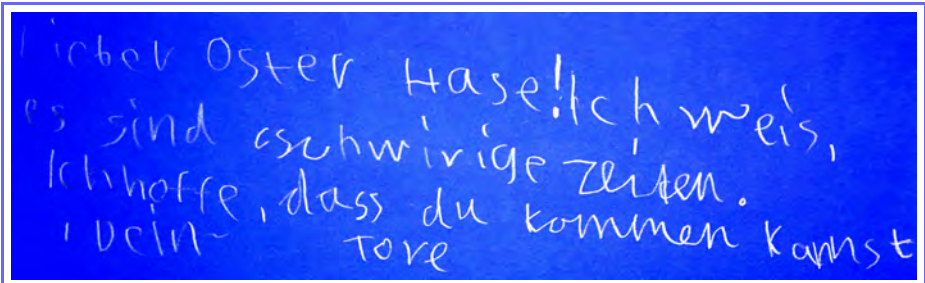
Jedes Jahr am Karfreitag sammelt die Versöhnungsgemeinde beim Gottesdienst eine Kollekte für die Partnergemeinde der ungarischen Minderheit in Sacele in Rumänien. Das Geld ist für die Partnergemeinde jedes Jahr eine Hilfe, ihr Gemeindeleben lebendig zu gestalten. Dieses Jahr ist der Gottesdienst am Karfreitag ausgefallen und damit auch die Kollekte. Wir möchten unsere Partnergemeinde dennoch unterstützen. Wenn Sie etwas beitragen möchten, können Sie Ihre Gabe gerne im Gemeindebüro abgeben oder in einem Umschlag mit der Aufschrift 'Spende Sacele' mit zum Gottesdienst bringen und in den Kollektenkorb werfen. Wer möchte, kann auch etwas überweisen. Die Kontonummer finden Sie auf der Rückseite. Bitte geben Sie als Verwendungszweck unbedingt 'Fond Sacele' an. Wir danken herzlich für alle Gaben!

# Osterpost aus der Paulsgemeinde

*„Lieber Oster Hase! Ich weiß, es sind schwirige zeiten.*

*Ich hoffe, dass du kommen kannst. Dein Tore.“*

Sollten die Bedingungen sich im Advent nicht wesentlich verbessert haben, empfehlen wir Tores Eltern, nach Neuseeland auszuwandern. Dort versicherte die Premierministerin rechtzeitig, der Osterhase sei systemrelevant. Eine vergleichbare Aussage zum Weihnachtsmann könnte für die weitere kindliche Entwicklung von Tore förderlich sein.



**Evangelisch-Lutherische  
Versöhnungskirchengemeinde  
Schwerin Lankow**

**Versöhnungskirche**

Ahornstraße 2a, 19057 Schwerin  
schwerin-versoehnung@elkm.de  
kirche-mv.de/Schwerin-Lankow

**Pastorin Anne-Kathrin Schenk**

Gadebuscher Straße 145  
anne-kathrin.schenk@elkm.de  
0385 . 343 343 86

**Pastorin Konstanze Helmers**

Slüterufer 1, 19053 Schwerin  
konstanze.helmers@elkm.de  
0176 . 200 39244

**Andreas Ziemann**

Stellv. Vorsitzender KGR  
0385 . 4883580

**Diakon Reinhard Sorge**

reinhard.sorge@elkm.de  
01578 . 5801654  
Sprechzeit: Mi. 17 bis 18 Uhr

**Ulf Rust, Musiker**

0157 . 85912160

**Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Berno Schwerin**

**Bernohaus**

Wossidlostraße 2, 19059 Schwerin  
bernogemeinde.de

**Pastorin Konstanze Helmers**

Slüterufer 1, 19053 Schwerin  
konstanze.helmers@elkm.de  
0176 . 200 39244

**Erika Meyer**

Stellv. Vorsitzende KGR

**Gemeindepädagogin**

**Constanze Buck**

constanze.buck@elkm.de  
0385 . 760 98594

**Prädikantin Annett Roloff**

0385 . 512 582

**Gemeindebüro  
Versöhnungsgemeinde  
Bernogemeinde**

Ahornstraße 2a  
Imke Papke  
0385 . 4867147  
Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr  
Do. 12.00 bis 15.00 Uhr